

Blitzlichter

Grossdemo der Grundversorger

Es war ihnen nicht zum Scherzen zumute – und es kam auch niemandem in den Sinn, diese Kundgebung als Scherz abzutun. Die Grossdemonstration der Grundversorger wurde zum Grosse Erfolg – der 1. April 2006 zum Meilenstein. Unter den rund 12000 Teilnehmenden auf dem Berner Bundesplatz auch ein grosser Teil des FMH-Zentralvorstandes. Und auf der Bühne der FMH-Präsident als einer der Hauptredner.

Bilder: Daniel Lüthi.



Strukturreform: Die Abstimmung

Im Dezember vergangenen Jahres hat die Ärztekammer ihr grundsätzliches Einverständnis zur Strukturreform gegeben.

Der Vorschlag des mit der Projektierung beauftragten «Leitungsgremiums Strukturreform» wurde nicht ganz so arg zerzaust, wie man es hätte befürchten können, einzig in den Punkten betreffend die KWFB, die Kommission für Weiter- und Fortbildung der FMH, orteten die Kammerdelegierten gröberen Überarbeitungsbedarf.

Ansonsten wurden die Jalons gesteckt: Vorlage einer überarbeiteten Statutenversion an der nächsten, ordentlichen Ärztekammer, d.h. im Mai dieses Jahres, inklusive vorgängig erfolgter Vernehmlassung bei allen Gesellschaften sowie eines in Zusammenarbeit mit den für die Weiterbildung zuständigen Personen und Gremien erarbeiteten Vorschlags zur Reform der KWFB! Der Entscheid war so dezidiert, wie der Zeitplan ambitiös.

Doch das Leitungsgremium nahm den Auftrag ernst und setzte ihn – fristgerecht! – um.

Mit ein Erfolgsfaktor in diesem Kraftakt war die grosse Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten sowie die Tatsache, dass die Stimmen zum Vorschlag im «zweiten Aufwasch» weit weniger kritisch und divergent ausfielen als noch vor einem halben Jahr. Mit grosser Spannung wird daher der

19. Mai erwartet – der Tag, an dem die revidierten Statuten angenommen und der Startschuss zur Umsetzung der Strukturreform fallen soll.

Aus dem Zentralvorstand

Der ZV im März

An seiner März-Sitzung hat der Zentralvorstand der FMH...

... zur Kenntnis genommen, dass die Aktien der swisspep AG nun verkauft wurden. Der FMH bleibt die Möglichkeit, im wissenschaftlichen Beirat mitzuwirken.

... die Traktandenliste für die Ärztekammer im Mai besprochen und diese mit weiteren Themen ergänzt.

... nach Anhörung der Finanzkommission die Jahresrechnung 2005 zu Händen der Ärztekammer ohne weitere Änderungen verabschiedet.

... die finanzielle Unterstützung für das «Modul Hausarztmedizin» genehmigt. In dieser Zusatzstudie sollen Gründe für die Knappheit des Nachwuchses in der Grundversorgung erfasst werden. Martina Hersperger, Abteilung Daten, Demographie und Qualität DDQ, nimmt in der Begleitgruppe für fachliche Unterstützung des Projektes Einsitz.

... die vorgeschlagenen geringfügigen Änderungen und die Inkraftsetzung folgender Weiterbildungsprogramme gutgeheissen: Herz- und thorakale Gefässchirurgie, Intensivmedizin, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Kinderchirurgie, Nuklearmedizin, Radio-Onkologie/Strahlentherapie und Tropen- und Reisemedizin.

... von folgenden revidierten Fortbildungsprogrammen Kenntnis genommen und diese gutgeheissen: Dermatologie und Venerologie, Rechtsmedizin, Chirurgie, Endokrinologie.

... das weitere Vorgehen bezüglich Medizinalberufegesetz diskutiert.

... eine Änderung des Reglements über die Förderung der Weiterbildung von Schweizer Ärztinnen und Ärzten in Entwicklungsländern angenommen: In Artikel 5 wird der Zusatz gestrichen, dass bei einer Rückzahlung des Darlehens die jährliche Tranche mindestens 7000 Franken betragen muss.

... zugestimmt, das Patronat für den Euract-Leonard-Course 2004 zu übernehmen und den Kurs finanziell zu unterstützen.

... sich einverstanden erklärt, dass für die Revision des Reglements Ausbildung MPA nach einem externen Projektleiter / einer Projektleiterin gesucht wird. Der Zentralvorstand willigte ebenfalls ein, den budgetierten Betrag für das Jahr 2006 zu erhöhen.

... beschlossen, das Mandat von Ursula Steiner in der Eidgenössischen Kommission für Tabakprävention EKTP zu verlängern, bis ein Nachfolger/eine Nachfolgerin aus den Reihen des ZV nominiert ist.

Aus den Abteilungen

Recht

Mehrwertssteuer für die Ärzteschaft?

Bundesrat Merz erwägt eine totale Revision der Mehrwertssteuer mit Abschaffung aller Ausnahmen. Heute sind bekanntlich die ärztlichen Leistungen von der Mehrwertssteuer ausgenommen und für Medikamente gilt ein tieferer Mehrwertsteuersatz als der normale. Eine Kommission des Finanzdepartementes ist beauftragt, das Terrain für Bundesrat Merz auszuloten und Vorschläge zu machen. Die FMH war im April zu einem Hearing eingeladen. Der Rechtsdienst hat die Position in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten erarbeitet.

Aus Sicht der FMH sollte die heutige Regelung beibehalten werden. Die Änderung hätte wichtige Nachteile: Was der Bund mit Mehrwertsteuern neu einnehmen würde, müsste er weitgehend wieder an die ärmeren Versicherten zurückverteilen. Resultieren würde eine zusätzliche Belastung des nicht subventionierten «Mittelstandes» – und damit eine Destabilisierung unserer Gesellschaft. Dazu käme ein Nachteil für den Industriestandort Medizin Schweiz: In den europäischen Ländern gilt ebenfalls eine Mehrwertsteuerausnahme für das Gesundheitswesen.

Würde die Ausnahme in der Schweiz abgeschafft, würden ausländische Rehabilitationen für Schweizer Kassen künstlich verbilligt. Umgekehrt würden spitzenmedizinische Behandlungen in der Schweiz für ausländische Patienten künstlich verteuert. Wie geht es weiter? Eine offizielle Vernehmlassung soll Ende 2006/anfangs 2007 stattfinden. Die Botschaft des Bundesrats soll 2007 veröffentlicht, und die Beratung in den eidgenössischen Räten 2008 stattfinden.

Tarife

SwissDRG

Nachdem der formelle Entscheid für den Grouper im Projekt SwissDRG zugunsten des deutschen Produkts G-DRG ausgefallen ist, verhandeln die Projektpartner gegenwärtig über die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des «Casemix-office» (CMO).

Das CMO wird die Aufgabe haben, den Grouper an die schweizerischen Gegebenheiten anzupassen, damit dieser schliesslich die hiesige Situation der hospitalisierten Patientinnen und Patienten, der gestellten Diagnosen und erbrachten Leistungen widerspiegelt.

Im Besonderen soll das CMO die medizinische Entwicklung verfolgen, damit diese im Grouper mitberücksichtigt wird. Aus diesem Grunde ist es unabdingbar, dass die FMH als gleichwertiger und langfristiger Partner innerhalb von SwissDRG anerkannt wird, was die Projektpartner jetzt auch langsam zu akzeptieren scheinen.

Damit die FMH die Interessen der Ärzteschaft bestmöglich vertreten kann, werden die offiziellen FMH-Vertreter in den Organen von SwissDRG von verschiedenen Arbeitsgruppen begleitet und unterstützt.

Um den beträchtlichen Arbeitsanfall, der durch das Projekt SwissDRG generiert wird, meistern



zu können, hat am 1. Mai eine neue Mitarbeiterin ihre Tätigkeit im FMH-Tarifdienst aufgenommen. **Frau Beatrix Meyer** hat an der Universität Zürich Sozial- und Politikwissen-

schaften studiert und verfügt ebenfalls über eine Informatikausbildung. In ihrer beruflichen Praxis hat sie sowohl die Seite der Versicherer wie auch jene der Leistungserbringer (Spitäler) kennen gelernt – ein Knowhow, das für die Begleitung von SwissDRG absolut notwendig ist.

Zusätzliche Informationen über SwissDRG finden Sie auf dem Internet unter www.swissdr.org.

Dienste

Dignitätsdaten: Jetzt gilt's ernst

Im Laufe des 2. Quartals 2006 beginnen die UVG-Versicherer mit der Plausibilisierung der Arztrechnungen. Ab diesem Moment ist die Rückweisung von Rechnungen aufgrund fehlender Qualifikationen im UVG-Bereich zulässig! Die Unfallversicherer haben den Vertragsbedingungen zur Inbetriebnahme der Dignitätsdatenbank im UVG-Bereich zugestimmt. Was heisst das? Wir stellen der SUVA die erworbenen Diplome (Facharztstitel, Schwerpunkte, Fähigkeitsausweise) der abrechnenden Ärztinnen und Ärzte in einer Datenbank zur Verfügung. Fakturierte Besitzstandspositionen müssen von der SUVA via Web-Interface angefragt werden. Diese Abfragen dürfen vom Versicherer zwischengespeichert werden. Wir richten einen dringenden Appell an die ca. 5'000 Ärztinnen und Ärzte, die ihre Dignitätsdaten noch nicht validiert haben, dies jetzt so rasch wie möglich zu tun! Im KVG-Bereich verzichtet *santésuisse* – zumindest im Moment – auf die Abfrage der Dignitätsdaten. Die Rückweisung von Rechnungen im KVG-Bereich ist deshalb nicht zulässig. Probleme mit Versicherern sollten unbedingt dem Büro Dignität gemeldet werden, damit sie in der PaKoDig (Paritätische Kommission Dignitäten und Sparten) behandelt werden können.

Besitzstandswahrung

Sie ist an eine adäquate Fortbildung gebunden, die innerhalb der drei Jahre nach Einführung TARMED absolviert werden muss. Die UVG-Versicherer haben zugestimmt, dass diese Frist synchron mit dem KVG-Bereich Ende 2006 abläuft. Auch das Prinzip der Selbstdeklaration für die absolvierte Fortbildung wird von den Versicherern anerkannt.

Damit der administrative Aufwand in möglichst kleinem Rahmen gehalten werden kann, stellen wir im Lauf des Monats Mai 2006 unseren Mitgliedern das Internetportal MyFMH zur Verfügung.

MyFMH

Im Mai/Juni starten wir den Pilotversuch mit 200 FMH-Mitgliedern. Eine spezielle HotLine (Telefon und E-Mail) wird bei allfälligen Schwierigkeiten mit der Registrierung Unterstützung bieten. FMH-Mitglieder mit HIN-Account kommen in den Genuss eines sehr einfachen und komfortablen Zugangs zu MyFMH.

Kommunikation

Die FMH in den Medien

Die Anliegen der Ärzteschaft waren in den Medien, und damit in der Öffentlichkeit – gerade im Zusammenhang mit der Demonstration der Grundversorger am 1. April – wiederum sehr präsent. Die FMH konnte dazu einige bemerkenswerte Beiträge liefern. Besondere Erwähnung verdienen sicher das ganzseitige Streitgespräch zwischen Bundesrat Pascal Couchepin und FMH-Präsident Jacques de Haller in der Neuen Zürcher Zeitung NZZ, oder das grosse Interview mit dem FMH-Präsidenten im Sonntagsblick. Fernseh- und Radiointerviews, insbesondere in der welschen Schweiz, ergänzten diese Auftritte. FMH-Vizepräsident Yves Guisan äusserte sich pointiert im Blick – und zwar zu Vorwürfen, die aufgrund einer Studie von santésuisse konstruiert wurden. Thema der Auseinandersetzung: Wer zockt denn hier eigentlich wen ab? ...

